

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Exporte stützen Weizenpreise

Die Weizennotierungen in Paris sind im Vorwochenvergleich um gut 1 auf 180 EUR/t gestiegen. Zwischenzeitlich lagen die Kurse auf dem höchsten Stand seit Ende Juni 2019. Besonders die lebhaften EU-Exportgeschäfte stützen. Ägypten kaufte zuletzt 405.000 t Weizen, neben russischem war auch französischer Weizen dabei. Das zeigt, dass sich französischer Weizen gegenüber der konkurrenzstarken Ware aus der Schwarzmeerregion am Weltmarkt durchaus behaupten kann. Auch die Zahlen der EU-Kommission belegen eine rege Exportnachfrage nach EU-Weizen. Seit Beginn des Wirtschaftsjahres 2019/20 exportierte die Gemeinschaft bereits 7,5 Mio. t Weichweizen, das sind 48 % mehr als in der Vorsaison. Alleine Deutschland hat seine Ausfuhren im gleichen Zeitraum um mehr als das Doppelte auf 450.000 t gesteigert.

In Teilen von Australien und Argentinien werden die Ernteaussichten durch Trockenheit geschmälert. Dies gibt den Kursen hierzulande zusätzlichen Auftrieb, weil von dort dann etwas

weniger Ware auf den Weltmarkt strömt. Die Unsicherheit, die der Handelsstreit zwischen den USA und China auf den Märkten verbreitet, bremst hingegen den Anstieg der Weizenkurse in Paris und verhindert größere Sprünge. (Quelle: AMI)

Paris: Großes Importangebot drückt

Die Rapskurse in Paris sind im Vorwochenvergleich um 4 auf 383 EUR/t gesunken. Der Rapsmarkt wird immer noch von großem Importangebot unter Druck gesetzt. Trotz der ungünstigen Witterungsbedingungen in Kanada, die sich nun aber verbessern dürften, scheinen die Exportmöglichkeiten des Landes zu steigen. Das kanadische Ministerium bezifferte die Exporte in der letzten Septemberwoche auf 895.000 t und damit rund 95.000 t über dem Vorwochenniveau. Zudem sollen die Exporte seit Beginn des Wirtschaftsjahres das Vorjahresergebnis bereits um mehr als 300.000 t überschritten haben. Kanadische Händler gehen davon aus, dass geringere Exporte nach China durch größere Verkäufe an die EU ausgleichbar werden. Das erzeugt Kursdruck in Europa. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 42	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	158,93	156,49	+2,44	↗
Brotweizen	156,17	153,71	+2,46	↗
Brotroggen	137,14	136,31	+0,83	↗
Futterweizen	153,09	151,14	+1,95	↗
Futtergerste	143,64	141,36	+2,28	↗
Braugerste	177,41	177,29	+0,12	↗
Körnermais	158,29	156,91	+1,38	↗
Raps	368,26	370,16	-1,90	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		16.10.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 19	180,00	+1,75	+1,25
Paris Weizen	Mär 20	183,25	+1,75	+1,25
Paris Mais	Nov 19	164,25	+0,25	-0,50
Paris Mais	Jan 20	169,75	-0,25	-0,75
Paris Raps	Nov 19	382,75	-1,00	-4,00
Paris Raps	Feb 20	383,50	-1,25	-4,00

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

